

Drei Partner und eine gelungene Premiere



An drei Experimentiertischen wurde unter fachlicher Anleitung zusammen fleißig getüftelt. Der Spaß kam auch nicht zu kurz. Foto: SiRi

Gemeinsam haben Kabelmax, die VBH und das ZCOM ein neues Bildungsprojekt in Hoyerswerda auf den Weg gebracht.

Von Silke Richter

🕒 3 Minuten Lesedauer

Wie kommen Strom und Internet in den Computer? Über zwanzig Schüler aus der Oberschule Hoyerswerda begaben sich auf die Suche nach Antworten. Die Fünftklässler erwartete ein sehr abwechslungsreicher Tag, versprach Gabriele Ritzmann bei der Begrüßung im Computermuseum ZCOM. Die Lehrerin sollte Recht behalten. Inklusiv vieler Aha-Effekte.

Schon bei der Frage der VBH-Mitarbeiterin Susann Keck und Ramona Schulze vom Unternehmen Kabelmax, wofür man im Haushalt Strom benötige, wurde so mancher Teilnehmer beim Aufzählen der Antworten nachdenklich. Kühlschrank, Fernseher, Computer, Beleuchtung, Waschmaschine – alles Dinge, die mit Strom versorgt werden müssen, der komplikationslos aus Steckdosen kommt. Stecker rein, fertig!

Bevor der Strom für den Endverbraucher zur Verfügung steht, müsse er einen langen Weg auf sich nehmen, erläuterte Susann Keck. Der vom Kraftwerk Schwarze Pumpe erzeugte Strom werde mit Verteilern und Kabeln zum Umspannwerk in Hoyerswerda gespeist und gelangt von dort zu Trafostationen, aus denen er schließlich zu den Häusern und in die Haushalte fließt. „Ihr müsst euch den Weg des Stroms so ähnlich wie ein Spinnennetz vorstellen“, erklärte Susann Keck. Deren Unternehmen gehört ebenso wie Kabelmax, Lausitzbad, Lausitzhalle und die Verkehrsgesellschaft zu den fünf Tochterunternehmen, die in den Städtischen Wirtschaftsbetrieben Hoyerswerda (SWH) integriert sind.

Jetzt bekam auch die Philosophie der im Jahre 2009 gegründeten SWH-Gruppe für die Teilnehmer einen tieferen Sinn. Versteht sich doch der regionale Unternehmensverbund als regionaler Lebensenergiespender, der mit Strom, Wasser, Abwasser, Wärme, Mobilität, Erlebniswelten und Kultur mit für die wichtigsten Grundlagen im Alltag sorgt, ohne die ein normales Leben in der heutigen Zeit kaum denkbar wäre. So werden dank der SWH-Gruppe Aktivitäten und Leistungen in einem stabilen Wirtschaftskreislauf gebündelt, um den Bedürfnissen der Menschen in und um Hoyerswerda mit einer optimalen Verknüpfung von

Rendite-Orientierung und Gemeinwohl gerecht werden zu können.

Nach diesen Erläuterungen standen für die Schüler spannende Experimente auf dem Programm. So wurde beispielsweise mittels Muskelkraft mit einer Handkurbel Strom erzeugt und mit einer Spezialbrille in ein Glasfaserkabel geschaut. Und während die eine Schülergruppe im Bit-Labor des Museums mit Schülern aus dem Foucault-Gymnasium und aus der Freien Oberschule Bernsdorf fleißig tüftelte, lernte die andere Teilnehmergruppe nicht nur das ZCOM bei einer spannenden Führung mit Marcus Matics näher kennen, sondern erlebte auch eine interessante Entdeckungsreise in die digitalisierte Welt.

So erfuhren die Schüler, dass die ersten Computer keine Alleskönner, sondern nur Rechenmaschinen waren. Dass man sich noch in den 1990er-Jahren entscheiden musste, ob man telefonieren oder im Internet surfen möchte, weil beides zeitgleich nicht möglich war, befremdete den ein oder anderen Schüler. „Schließlich ist das Smartphone für die meisten Schüler zu einem unverzichtbaren Bestandteil der Freizeitgestaltung geworden, das alles gleichzeitig und scheinbar ohne großen Energieaufwand erledigt“, so Susann Keck.

Alles in allem war dieser Tag im ZCOM ein gelungener Startschuss für das Pilotprojekt, in dem Lernen, Bewegung, Spaß und Neugierde sowie die Vernetzung von Partnern wunderbar miteinander kombiniert wurden. „Das Bildungsprojekt soll als fester Bestandteil im Jahresprogramm etabliert werden. Es ist nicht nur sehr lehrreich und informativ, sondern bündelt auch Wirtschaft und Kultur miteinander“, erklärte Leiterin des Computermuseums, Andrea Prittmann, begeistert.